



Foto: R. Winkler

Der englische Gitarrist (und Singer-Songwriter) Jon Gomm in Linz

Beeindruckende, gut besuchte Konzerte am laufenden Band zeitigte am Freitag und Samstag das von Klaus Prünster kuratierte „Festival Gitarre“ im Linzer Brucknerhaus. Interessant schon der Beginn mit Studenten der Linzer Bruckner-Uni: Ein erprobtes Gitarrenduo, David Volkmer und Niklas Pichler (immerhin dreimalige Gewinner des Wettbewerbs „Prima la musica“), brachte auf klassischen Gitarren erfrischend coolen Spielwitz ins perfekte Zusammenspiel ein. Als Solist folgte Simon Riedlecker, der in seiner meditativen Spielart raffinierte Eigenkompositionen darbot. Leider wurden die Zuhörer ohne

## Klassische Gitarre bescherte ein Fest

genaueres Programm „im luftleeren Raum“ allein gelassen (die Ansagen waren teils unverständlich). Um 18 Uhr betrat mit der Kroatian Ana Vidovic (\*1980) ein „upcoming Superstar“ die Bühne: Jung, schön, elegant und freundlich — eine Erscheinung! Ihr Spiel faszinierte durch wunderbare Technik und Ausdruck. Das Programm — von Bach bis Fernando Sor — wurde zu einer beglückenden Stunde mit klassischer Gitarrenmusik, in der die Künstlerin eine selten zu hörende Klangfarbe mit dem makel-

losen Reiz des Instruments aufleuchten ließ. Der Abend gehörte dem Los Angeles Guitar Quartet, vier US-Virtuosen, deren technische Meisterschaft von Unbefangenheit, Leidenschaft und Spielfreude lebt. Musik diverser Epochen, für Gitarrenquartett eingerichtet, wurde mit Lust und wechselndem Klangfarbenspiel präsentiert. Große Begeisterung! Der Samstag lief als Workshop für Studenten und Schüler, von „Jazz for Classical Players“ bis „Fingerstyle“, ab. Abends traten die Unterrichtenden dann teils auch selbst auf, dazu Bernhard Ritt, David Lindorfer und Jon Gomm. *Christa Grubauer*

## Leipziger Buchmesse mit Besucherrekord beendet

175.000 Gäste strömten an den vier Tagen aufs Messegelände, wo sich seit Donnerstag 2200 Aussteller aus 42 Ländern präsentierten. Zusammen mit dem begleitenden Lesefestival „Leipzig liest“ verzeichnete man sogar 237.000 Besucher. Allen Abgesängen auf das Buch zum Trotz lockt die Frühjahrsschau damit immer mehr Menschen an (2013: 168.000). Nächster großer Branchentreff: Frankfurter Buchmesse (8.-12. Oktober — nächste in Leipzig: 12.-15. März 2015).

## Wann ist ein Held ein Held ...?

Deutschsprachige Erstaufführung: Richard Hurfords „Eyecatcher“ im Linzer U-Hof

Von Eva Hammer

Wann ist ein Held ein Held? Der australische Autor Richard Hurford (\*1944) sucht die Antwort im Fundus der griechischen Mythologie. Perseus, Sohn des Göttervaters Zeus, soll im Auftrag des Königs von Argos (der ihn eigentlich loswerden will) das Haupt der Medusa herbeischaffen. Zu finden ist

das Ungeheuer, bei dessen Anblick jeder sofort zu Stein erstarrt, am Ende der Welt bei ihren drei Schwestern, den Gorgonen. Sie sind grausam, stark und gefährlich, doch haben sie ein Handicap: Sie besitzen nur ein gemeinsames Auge, das sie im Drei-Stunden-Takt austauschen. Perseus spielt die Schwestern mit Lügen, List und Tücke gegeneinander aus. Beim Augenwechsel wird er zum „Eyecatcher“. Damit sind sie blind, und er kann die schlangenhaarige Medusa töten. Im Kampf um Leben und Tod fliegen ebendiese Schlangenhaare, ertönen schaurige Geräusche, und der blutbefleckte Perseus steigt siegreich aus der Gorgonenhöhle. Als Trophäe trägt er von nun an Heldenstiefel aus dem Schlangenleder vom Haupt der Medusa.

Bühne und Kostüme von Alexandra Burgstaller bilden eine düstergraue Einheit aus Höhlenrohren, in denen mit grauslichen Geräuschen die Ungeheuer

ihr Unwesen treiben. Markus Pendzialek als schöner, blonder junger Perseus lässt gekonnt die Heldenfassade heraushängen, seine Unsicherheit steht deutlich dahinter. Die Ungeheuer — Sabrina Rupp, Katharina Stehr und Wenzel Brüchner — zeigen neben aller Abscheulichkeit auch Einsamkeit und Mangel an Liebe.

War die Tat also wirklich heldenhaft, und worin liegt der Sinn des Tötens? In fantasievollen 50 Minuten erzählt Regisseurin Margit Mezgolich die hin und wieder ein wenig stockende Geschichte und lässt die Frage nach dem wahren Heldenrum im Raum stehen — lustig und klug, ohne Ansatz von moralischem Zeigefinger. Dem jugendlichen Publikum taugte es „voll“!

\*

**Vorstellungen:** 18.-20., 25., 26., März; 2., 8., 9. April; 8.-10., 20., 21., 23. Mai (unterschiedliche Beginnzeiten, vormittags, nachmittags, abends). **Info, Karten:** Tel. 0800/218 000.



In der Höhle der Gorgonen: der griechische Held PerseusFoto: Brachwitz